

Fünf Wohnungen sind noch zu haben

Projekt „Quick Borns“: Baubeginn im Sommer / Neuer Vorstand gewählt

QUICKBORN Als vor dreieinhalb Jahren zum ersten Mal von einem generationsübergreifenden Projekt auf Genossenschaftsbasis für Quickborn gesprochen wurde, hätten sich die Verantwortlichen nicht träumen lassen, dass es so schnell realisiert werden würde. Viele Zweifel gab es. „Es war ein Abenteuer und Wagnis, eine private Genossenschaft zu gründen. Ich bin froh, dass es so gut gelaufen ist“, sagte jetzt der frisch gewählte Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft, Horst Bockelmann. Und Projektleiterin Renate Hegemann von der Stadt Quickborn konnte gestern während eines Pressegesprächs verkünden: „Im Sommer geht es mit dem Baubeginn los. Der Bauantrag ist gestellt worden und die Ausschreibungen sind raus“, berichtet sie.

3,6 Millionen Euro kostet das Projekt, das den Namen „Quick Borns“ trägt. Das Eigenkapital ist mittlerweile auf 680 000 Euro angestiegen. Der Eigenanteil der jeweiligen Parteien liegt zwischen 13 000 und 39 000 Euro – je nach Wohnungsgröße.

Seit Januar befindet sich auf dem Grundstück im Amselweg 23 das Bauschild, das



Sie berichteten über das Wohnprojekt: Renate Hegemann (Stadt Quickborn, von links), Horst Bockelmann sowie Ingeborg Alsleben vom Vorstand der Genossenschaft und Projektentwicklerin Jasna Baumgarten. ERDRÜGGER

auf das Wohnprojekt mit 27 Wohnungen für Menschen unterschiedlicher Generationen hinweist. Geplant ist ein L-förmiges zweigeschossiges Gebäude mit großzügigen Terrassen und Balkonen. In der schwellenfreien Wohnanlage gibt es einen zentralen Aufzug.

Auch die anfänglichen Schwierigkeiten, jüngere Menschen für das Projekt zu begeistern, konnten aus dem Weg geräumt werden: „Vier Familien mit Kindern sind jetzt dabei“, freut sich Hegemann.

Von 27 Wohnungen sind nur noch fünf zu haben. Bei vier Wohnungen in der Größe von 65 bis 73 Quadratmetern handelt es sich um sozial geförderte Wohnungen. He-

gemann: „Sie sind besonders gut geeignet für Menschen mit Kindern.“ So könnte eine alleinerziehende Person mit zwei Kindern und Förderberechtigung, die eine Einlage von 25 000 Euro leistet, eine 73 Quadratmeter große Wohnung für monatlich 664 Euro warm beziehen, führte Hegemann aus. Diese Mietpreise seien für einen Neubau mit den geplanten Ausstattungskriterien sensationell günstig, so die Projektleiterin.

Die Teilnehmer des Wohnprojekts „Quick Borns“ werden sich am Sonntag, 3. Juni, mit einem Stand am Familientag vor dem Quickborner Rathaus beteiligen. Infos unter www.quick-borns.de.

René Erdbrügger



Die Skizze zeigt das zweigeschossige Gebäude, das am Amselweg geplant ist. STADT QUICKBORN